



Übernimmt Edeka den Real-Markt in Kirchheim? Das ist noch nicht entschieden, teilte Real gestern mit. Auch zum Gerlinger Markt sagte Real noch nichts. Fotos: Berg/Kalaene/dpa

HANDEL

Real: „So viele Arbeitsplätze wie möglich erhalten“

KIRCHHEIM/GERLINGEN. Deutschlands größter Lebensmittelhändler Edeka darf 51 Real-Märkte übernehmen – das Bundeskartellamt hat dem Handelsriesen dafür am Mittwoch wie berichtet grünes Licht gegeben. 21 Standorte darf Edeka aber nicht übernehmen, damit der Verbund regional nicht zu stark wird und Verbraucher weiter zwischen verschiedenen Händlern wählen könnten.

Mit der Entscheidung des Kartellamts könne Edeka nun auch den Real-Markt in Kirchheim/Neckar übernehmen, heißt es in Medienberichten. Die Pressestellen sowohl von Real als auch von Edeka wollten einen Vollzug der Übernahme gestern auf Anfrage nicht bestätigen. Zu einzelnen Standorten könne man sich noch nicht im Detail äußern, so eine Edeka-Sprecherin gestern. Die Märkte, die übernommen werden, kämen „schrittweise in den kommenden Monaten“ in den Unternehmensverbund. Diese Märkte und deren Mitarbeiter erhielten „wieder eine tragfähige wirtschaftliche Zukunftsperspektive“, so die Sprecherin. In Deutschland gebe es insgesamt rund 7000 Edeka-Märkte.

Nach der Zerschlagung der Real-Kette ist bis dato über die Zukunft von knapp 50 Märkten entschieden worden, viele werden von Kaufland (Schwarz-Gruppe) übernommen oder sind bereits abgegeben. Zu den Real-Märkten in Kirchheim und Gerlingen gebe es noch keine „kommunizierbare Entscheidung“, so ein Sprecher gestern. Das „Hauptaugenmerk aller Verfahrensbeteiligten liegt darauf, so viele Arbeitsplätze wie möglich zu erhalten.“ (wd)

KONTAKT

Wirtschaftsredaktion  
E-Mail: wirtschaftsredaktion@lkz.de  
Telefon: (07141) 130-302

JAHRESBILANZ

Getränke-Winkels trotz Coronakrise

Unternehmen reagiert auf starke Verbrauchernachfrage nach Glasflaschen und legt beim Umsatz deutlich zu

SACHSENHEIM. Auch für die Winkels-Gruppe mit Sitz in Sachsenheim war 2020 kein einfaches Jahr. Wie das Familienunternehmen mitteilt, musste es sich in der Coronapandemie großen Herausforderungen stellen. Schnelles Handeln, Flexibilität und Zusammenhalt sei gefragt gewesen. Dass die 890 Mitarbeiter dies mit Erfolg gemeistert haben, zeigen die positiven Ergebnisse des vergangenen Geschäftsjahres. Nach Angaben des Getränke-Unternehmens ist der Umsatz auf gut 400 Millionen Euro gestiegen nach 385 Millionen Euro 2019. Zum Umsatzplus habe vor allem die Getränke Logistik beigetragen, hieß es. 155 firmeneigene Lkw waren in ganz Baden-Württemberg unterwegs, um die Gastronomie und vor allem den Lebensmittelhandel zu beliefern.



Die Alwa Mineralbrunnen GmbH in Sersheim gehört zur Winkels-Gruppe.

Foto: Winkels

Auch beim Konzernumsatz einschließlich der Beteiligungsgesellschaften steht 2020 laut Winkels ein dickes Plus: 510,7 Millionen Euro (Vorjahr: 494 Millionen Euro) konnten im vergangenen Jahr erwirtschaftet werden. Der positive Trend spiegelt sich zudem im Gesamtumsatz wider. Nachdem die Winkels-Gruppe 2019 hier noch einen Rückgang zu verzeichnen hatte, konnte sie im vergangenen Jahr um 1,3 Prozent zulegen. Dieser Aufschwung lasse sich auf den Aufwärtstrend bei Glasgebinden zurückführen. Bei dem umweltfreundlichen Gebinde steht gruppenweit ein Plus von 7,8 Prozent. „Hier werden wir mit der im Dezember 2020 in Betrieb genommenen neuen Glasanlage anknüpfen“, freut sich Gerhard Kaufmann, geschäftsführender Gesellschafter, über das positive Ergebnis. Der Trend zeige auch bei den Eigenmarken nach oben, berichtet Winkels. 2020

habe in diesem Bereich eine Steigerung von 2,82 Prozent erreicht werden können. Auch hier lasse sich der Verbrauchertrend hin zu umweltfreundlichen Getränkeverpackungen und einem bewussteren, nachhaltigeren Konsum beobachten, stellt Winkels fest. Die Produktgruppe Glas habe um 1,1 Prozent zugelegt. Glasgebilde seien auch bei der Marke Alwa (Mineralwasser und Fruchtsaftschorlen) ein Erfolgsfaktor gewesen. Nachdem die Winkels-Gruppe den Absatz hier in den zwei Jahren zuvor bereits verdoppelt hatte, gab es im Jahr 2020 erneut ein Plus von 17 Prozent. Bei PET-Mehrweg sei bei Alwa dagegen ein Absatzrückgang von sieben Prozent zu verzeichnen gewesen.

Investitionen in Millionenhöhe für mehr Nachhaltigkeit

„Die Winkels-Gruppe ist als einer der größten Mehrweghersteller in der Region vom ‚Plastik-Bashing‘ und dem ‚Greta-Effekt‘ insofern betroffen, als wir eine anhaltende Verschiebung von PET-Mehrweg zu Glas-Mehrweg feststellen können. Und dies, obwohl PET-Mehrweg aufgrund seines leichteren Gewichtes beim Transport sogar noch vor Glas Sieger in der Ökobilanz ist“, gibt Winkels-Chef Kaufmann zu bedenken.

Die Marke Griesbacher aus dem Schwarzwald, die es nur in der Glasflasche gibt, legte beim Verkauf um 1,5 Prozent zu. Bei der Schwarzwald-Cola gab es laut Winkels sogar ein Absatzplus von mehr als fünf Prozent. Auch die Mittelpreismarke Aqua Vitale konnte mit mehr als 30 Prozent Wachstum glänzen. Den Lockdown stark zu spüren bekam die Gastromarke Alwa live: Nachdem sich das Gebinde in den vergangenen Jahren in der Gastronomie etablieren konnte, hat es wegen der Gastroschließungen 40 Prozent verloren. Mit der Inbetriebnahme einer neuen Glasanlage bei der Alwa Mineralbrunnen GmbH im Dezember 2020 hat die Winkels-Gruppe nach eigener Einschätzung rechtzeitig reagiert und einen weiteren, wichtigen Schritt gemacht, um der verstärkten Verbrauchernachfrage nach Glasgebinden gerecht zu werden. „Wir haben mehr als 20 Millionen Euro in Gebäude und Abfülltechnik investiert und weitere Millionen in das neue, attraktive Poolglas-Gebinde der Genossenschaft Deutscher Brunnen“, so Kaufmann. Die Investitionen seien ein großer Schritt in Richtung Nachhaltigkeit. Ausgestattet mit der neuesten Technologie könne der Energieverbrauch durch die neue Glasanlage um mehr als 14,2 Millionen Kilowattstunden sowie 4800 Tonnen Kohlendioxid pro Jahr reduziert werden. Zudem werde seit diesem Jahr mit grünem Strom produziert. 2020 konnte Winkels zwei neue Partnerschaften gewinnen: Für Fritz Kola und Thomas Henry befüllt das Unternehmen das Glassortiment und betreibt seit März 2021 eine Rampe für Abholer. (red)

„Frauen sind häufig die besseren Anleger“

Justine Stindl von DI Frau spricht über ganzheitliche Finanzplanung und persönliche Voraussetzungen

VON HUBERT DREHER

LUDWIGSBURG. „Meine Vision ist Ihre finanzielle Unabhängigkeit“, sagt Justine Stindl bei der LKZ-Vortragsreihe zum Thema „Gut investiert – smart anlegen und profitieren“. Das Motto der Finanzmanagerin: Die Frau bestimmt selbst! „Jede Frau sollte das Thema Finanzen interessieren“, sagt die Direktorin von DI Frau, der jüngsten Einheit der Stuttgarter DI-Gruppe. Und: Die Frau von heute sollte ihre Finanzplanung selbst in die Hand nehmen. „Frauen sind häufig die besseren Anleger“, betont Stindl. „Es ist besser, eine Stunde über sein Geld nachzudenken, als einen ganzen Monat dafür zu arbeiten“, zitiert Stindl den US-Milliardär John D. Rockefeller, und spricht die schlechte finanzielle Bildung in Deutschland



an. Häufig habe man nur einen Bruchteil an Informationen, ziehe dann falsche Schlüsse daraus, weil man nicht das ganze Bild kenne. Stindl hebt die Wichtigkeit einer ganzheitlichen Finanzplanung für Frauen hervor, die wirtschaftliche und gesetzliche Rahmenbedingungen sowie die persönlichen Voraussetzungen umfasse. „Frauen haben weniger Rente – im Schnitt magere 543 Euro –, 73 Prozent von ihnen arbeiten in Teilzeit, verdienen im Schnitt 18 Prozent weniger als Männer“, fasst sie die Situation zusammen. 25 Prozent der Frauen seien von ihren Partnern abhängig

und „stehen nach Scheidungen schlecht da“. Sie plädiert auch für Eheverträge, auch wenn diese heikel sein könnten. Der Lebensunterhalt der Frauen stamme nur zu 64 Prozent aus eigener Erwerbstätigkeit. Heirat und Nachwuchs seien Themen, die sie viel stärker beeinträchtigen als ihre Kollegen – auch bei der Rentenversicherung. Im Rentenalter müssten Frauen dann häufiger selbst nach ihren Finanzen sehen, so Stindl – auch durch ihre höhere Lebenserwartung. Dann würden sie feststellen, dass die Rente nicht ausreicht. „Willkommen in der Altersarmut.“

Frauen sollten so früh wie möglich mit ihrer Altersvorsorge beginnen. „Wir sollten 20 Prozent unseres Einkommens vom ersten Gehalt an auf die Seite legen“, so Stindl. Sie spricht das Rendite-Sechseck an, das Rendite



Justine Stindl. Foto: Benjamin van Husen

te, Kosten, Sicherheit und Liquidität umfasst. Dazu gehören auch Steuern und Subventionen. Eine weitere Möglichkeit liege in Immobilien. Doch auch die sei nicht risikofrei. Frauen müssten aufpassen: „Sobald ich in Teilzeit arbeite, ist eine Finanzierung oft unmöglich.“ Zudem sei man eventuell von dritten Personen wieder abhängig. INFO: www.lkz.de/impulse

DIVIDENDE

Dürr AG: 30 Cent pro Aktie

BIETIGHEIM-BISSINGEN. Die Dürr AG plant die Zahlung einer Dividende von 0,30 Euro je Aktie für das Corona-Geschäftsjahr 2020. Dem Vorschlag des Vorstands hat sich der Aufsichtsrat angeschlossen. Die Aktionäre werden auf der virtuellen Hauptversammlung am 7. Mai über die Dividende abstimmen. Im Vorjahr hatte die Dividende noch 0,80 Euro je Aktie betragen. Grund für die Anpassung ist der Ergebnisrückgang aufgrund der Coronapandemie sowie hohe Sonderaufwendungen. 2020 erreichte das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (Ebit) 11,1 Millionen Euro nach 195,9 Millionen im Vorjahr. Das Ergebnis nach Steuern wies ein Minus von 13,9 Millionen Euro aus (129,8 Millionen Euro). Zugleich schloss Dürr 2020 mit einer Rekordliquidität ab. Die inländischen Tarifmitarbeiter erhalten 1225 Euro Erfolgsbeteiligung. (red)

ANZEIGEN



HERZENSGUT

MIT ALLER KRAFT GEGEN DEN KREBS  
www.krebshilfe.de  
Deutsche Krebshilfe  
SPENDENKONTO IBAN: DE65 3705 0299 0000 9191 91

✓ Lauf-/Radlabor geöffnet  
✓ Aktuelle Laufschuhmodelle  
☐ Lust auf Bewegungs-optimierung?  
Pudel Orthopädie-Schuhtechnik GmbH  
Haupthaus Ludwigsburg | Schillerstr. 7  
Mo.–Fr. 8:30–18:30 Uhr | Sa. 8:30–16:00 Uhr  
Lauflabor Stuttgart | Mercedesstr. 73 D  
in der VfB Reha-Welt  
Termine nur nach Vereinbarung  
www.pudel-ortho.de

Notruf 112 ...  
... und was machen Sie so lange?  
www.neue-erste-hilfe.de  
Kostenfreie Servicenummer: 0800 1677311  
DIE JOHANNITER  
Aus Liebe zum Leben

Gedruckt – digital – lokal.  
Abonnieren und zahlreiche Vorteile nutzen  
(07141) 130-333  
leserservice@lkz.de

VERMIETUNGEN GEWERBERÄUME  
Büro- und Praxisräume in Ludwigsburg  
Modernes Büro- und Praxenareal in Ludwigsburg-West, ca. 5 Min. zu Fuß von Bahnhof entfernt.  
Hier finden Sie garantiert die individuelle Lösung für Ihr Gewerbe. Arztpraxis, Büro, Großraumbüro, Ladengeschäft, Lager, Labor, Parkplätze, vielfältige Gestaltungsmöglichkeiten. Helle, freundliche, große Räume mit großen Fenstern und Aufzügen. Mindestgröße ca. 200 m². Hervorragende technische Ausstattung, Hausmeister-service.  
Bitte kontaktieren Sie uns unter:  
Tel.: 07141 2420763  
mail: pax.gmbh@web.de  
PAX GmbH  
Wernerstraße 37  
71636 Ludwigsburg